



Informationen zu den Englischen Spielstunden

Die Unterrichtsmethode - Immersionsmethode

Diese Methode gilt als weltweit erfolgreichstes Sprachlehrverfahren im Elementar- und Primarbereich und hat mit dem üblichen Sprachunterricht in den Schulen nicht viel gemeinsam. Immersion heißt übersetzt Sprachbad und basiert auf der zu erlernenden Sprache als Umgangs- und Arbeitssprache. Vokabeln und Regeln werden nicht zum Thema gemacht, da die Sprache selbst nicht Gegenstand des Unterrichts ist.

Bei dieser Methode ist es unwichtig, dass die Kinder diese Sprache am Anfang natürlich nicht verstehen. Die neue Sprache wird durch Zeigen, Gestik und Bilder vermittelt und in konkreten Zusammenhängen angewendet (TPR Total Physical Response). Die Begriffe erschließen sich von selbst aus der Situation, in der sie benutzt werden. Das ist für die Kinder keine neue Aufgabe. Das Erschließen sprachlicher Strukturen müssen sie auch täglich in ihrer Erstsprache leisten, da ihnen auch dort noch nicht alle Worte bekannt sind.

Wir möchten die Kinderkurse nicht als Begabtenförderung verstanden wissen. Für das Sprachenlernen haben alle Kinder dieser Altersgruppe ein natürliches Talent. Die Kinder lernen beim „Sprachbad“ unbewusst, ohne Überforderung und damit kindgerecht. Durch Immersion haben sie auch ihre Muttersprache erlernt. Wie dort entwickeln die Kinder auch im Englischen zuerst das Hörverständnis, erst nach einiger Zeit (der „Silent Period“) fangen sie dann an zu sprechen.

Die Umgangssprache in den Kursen ist i.d.R. Englisch. Wir wenden aber auch die sogenannte „Sandwichmethode“ an (Englisch-Deutsch-Englisch). Spiele werden meist auf Deutsche erklärt, das wäre in der neuen Sprache noch zu komplex. Die Kinder verstehen schnell immer mehr von dem, was der Lehrer auf Englisch sagt. Das merken wir an ihren Reaktionen (wir fragen auf Englisch – sie geben die richtige Antwort auf Deutsch). Der Lernerfolg macht sich dadurch deutlich bemerkbar, auch wenn die Kinder selbst nicht viel auf Englisch sprechen.

Der Unterricht

Die Kinder sollen sich mit möglichst vielen Sinnen mit einem Thema auseinandersetzen. Deshalb werden Spiele, Lieder, Bücher und Bildmaterial zu einem Thema eingesetzt. Zum Schluss steht immer eine kreative Arbeit, um das Gelernte in Ruhe verarbeiten zu können. An diesen Mal- und Bastelblättern in den Sammelmappen der Kids können die Eltern auch immer sehen, welches Thema in den Stunden gerade behandelt wurde. Gerne arbeiten wir mit Liedern als begleitendes Element. Musik und Sprache werden in der gleichen Hirnregion verarbeitet, daher lässt sich Sprachenlernen gut durch Musik unterstützen.

In unseren Spielstunden werden keine Bücher oder Programme "abgearbeitet". Die Eltern müssen keine zusätzlichen Materialien zum Kurs kaufen. Die Themen sind vielfältig, sie wiederholen sich regelmäßig bei anderen Schwerpunkten und greifen ineinander. Alle Themen orientieren sich an der kindlichen Erlebniswelt und dem praktischen Gebrauch der Sprache.